



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Die Rathgeber Roboam/ 3. Reg. XII. (Im selbigen Jahr der Welt 3029. vor Christi Geburt 975.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)



## Die Rathgeber Roboam / 3. Reg. XII.

(Im selbigen Jahr der Welt 3029. vor Christi Geburt  
975.)

W<sup>e</sup>il Salomon gestorben / und sein Sohn Roboam  
auf seinen Thron gestiegen / kamen seine Unter-  
thanen / worunter Jeroboam der Vornehmste war /  
vor ihn / demütiglich bittende; Er wollesie doch  
der schweren Schazung und Steuer / so ih-  
nen sein verstorbener Herr Vatter auferlegt /  
zum Theil erlassen!

Er beehrte drey Tage Bedenckens. Inzwischen  
aber beriethe er sich mit den alten Rätthen / deren sich  
ehedessen sein verstorbener Herr Vatter zu bedienen  
pflegte. Diese rietthen ihm einhelliglich; mit diesem  
Volck gülich umzugehen / und ihnen eine  
gnädige Antwort zu geben / damit er durch  
diese



diese Willfährigkeit gleich Anfangs ihre Herzen gewinnen und hernachmals besser Herr über sie seyn möchte!

Allein / diß junge Herrlein verachtete den Rath der Alten / gieng hin und fragte seines Gleichen junge Bursch / so mit ihm auferzogen waren; was sie ihm rietzen? diese rietzen: er solle diesen Abgeordneten scharff zureden / und drohen / daß er ihnen / an statt deß Erlassens / die Steuer und Schatzung steigern / und sie durchgehends viel strenger halten wolle / als sein Vatter. Die Schrift meldet: **Es sey durch besondere Schickung Gottes** geschehen / daß sich dieser Prinz verblenden / und der Alten Rath fahren lassende / der unerfahrenen Neulingen ihrem folgen wollen. Der König / sagte sie / war dem Volck nicht zu Willen / weil der **HER** sich von ihm abgewandt und erfüllen wolte / was er zu Jeroboam durch seinen Propheten Achias geredt hatte! Inmassen das Volck / so bald es diese Antwort bekommen / wider ihn schwüurig ward / und hochbethurte: ihm nimmermehr zu gehorsamen!

Koboam / diese Aufruhr zu stillen / schickte ihnen Abiram / einen aus seinen vornehmsten Amt- oder Schatzmeistern / allein er ward von allem Volck gesteiniget / und hatte der König selbst gnug zu thun / daß er sich mit der Flucht davon machte. So trantte sich ganz Israel / das ist / zehen Stämme von Koboam / und baten Jeroboam / er solte ihr König seyn!

Wie Koboam das vernommen / machte er sich mit einer auserlesenen Armee von hundert und achtzig tausend Mann / so er aus dem alleinigen Stammen Juda / (den **SD** / um seines geliebten Knecht Davids



David's willen beständig bey seinem Dienst erhalten hatte) wider Israel aus; aber/ wie der Marsch eben an gehen sollte/ ihe/ da kam ein Mann Gottes / genannt Semeja / und befahl im Namen des HERRN: Man solle nichts anfangen / und bey Leibe nicht wider Jeroboam streiten / denn diß Unwesen wäre auf seine Verordnung entstanden/ gleichwie er vorher gesagt!

Hieraus nahm dann dieser langwierige Zwespalt der Könige Juda und Israel ihren Anfang / welche viel Jahr. Hundert nacheinander ein betrübtet Denckmal gewesen/ der Unklugheit eines jungen Königs/ welcher durch seine Unbescheidenheit verlohren / was er durch Bescheidenheit / und wann er seines Vatters Proverb. 15. 1. Sprichwort in acht genommen / wol hätte erhalten können.

Allein / Gott gab an ihm zu erkennen / daß er ein König der Könige und ein HERR der Herren sey/ Apoc. 19. 16. und daß er ihnen / nachdem er Zorn oder Gnaden. Gedancken über sie gefasset hat / Prov. 21. 1. einen schlimmen oder guten Sinn gebe: der allerweiseste König hinterlässet sein Reich einem plumphen und unbescheidenen Sohn / und wolt Gott / den Vatter augenscheinlich / in dem Sohn / und die Thorheiten des Salomonischen Alters / mit dem Unverstand der Roboamischen Jugend bestraffen.

Die Kirchen-Scribenten haben angemerckt / daß die Leichtsinngkeit Roboam / welche der jungen Leuten Rath / der Alten ihrem vorzoge / die Unglückseligkeit derjenigen vorbilde / welche die Weisheit der heiligen Vätter (so die wahren Rätthe des Reichs Jesu Christi sind) nicht anhören wollende / zu unverständigen Rathgebern / welche die Neugigkeit ihrer menschlichen



den Meinung über alle alte Wahrheit sehen / ihre Zucht nehmen.

## Der ungehorsame Prophet /

3. Reg. XIII.

(Im Jahr der Welt 3030. vor Christi Geburt 974.)



**W**ie Jeroboam / über die zehen Stämme Israels /  
 Herr worden / liesse er sehen / wie die ungottsförch-  
 tige Landsz Fürsten gemeiniglich den Vortheil ihres  
 Staats / der Religion / und ihren eigenen Nutzen / den  
 Angelegenheiten der Christlichen Kirchen pflegen vor-  
 zuziehen. Dann dieser gottlose Prinz bildete ihm ein ;  
 wann diß Volck seiner Gewohnheit gemäß / nach Jeru-  
 susalem zum Tempel gehen / und Gott daselbst seine  
 Dpffer bringen solte / so dörrfte es allgemählig / wieder-  
 um